

Benedict, Ruth

Leben und geschichtlicher Hintergrund

- 1887 - 1948
- Promotion bei Franz Boas über indianische Schutzgeistvorstellungen
- vertrat die Theorie des Kulturrelativismus von Boas
- enge Freundschaft zu [Mead, Margaret](#)
- erlangt gleich mit ihrem ersten Buch "Patterns of Culture" (1934) große Berühmtheit

Forschung

- Benedict forschte bei verschiedenen Indianergruppen, vor allem aber bei den Zuñi.

Thesen

Patterns of Culture

- menschliches Verhalten sei nicht angeboren, sondern erlernt
 - es gibt dabei bestimmte Persönlichkeitstypen
 - analog dazu entwickeln auch Kulturen bestimmte psychologische Muster
 - die Anzahl dieser Kulturtypen ist beschränkt
 - beispielhaft kontrastiert sie in ihrem Werk die Kulturen der Kwakiutl, der Dobu und der Zuñi mit der Kultur der USA, diese Kontrastierung ist durchaus als Gesellschaftskritik zu verstehen

Kritik

- Konzept der Kulturtypen ist zu vage und abstrakt
 - es besteht die Gefahr in ein Schubladendenken zu verfallen, wenn man ihr Konzept ernst nimmt
- Benedict beschreibt fremde Kulturen mit westlichen Konzepten
- ihre Beschreibung der Kulturen sei subjektiv und literarisch

Wirkung

- Ihre Studie "Crysanthemum and the Sword" für das Office of War Information, über die japanische Nationalkultur hat politische und gesellschaftliche Konsequenzen. Sie plädiert beispielsweise für eine Beibehaltung der japanischen Monarchie.
- Ihr Werk prägt das Japanbild des Westens und das Selbstbild der Japaner.